

BADISCHE ZEITUNG VOM St. Blasien

So, 31. Juli 2016 17:35 Uhr

Artikel aus der gedruckten Badischen Zeitung zu diesem Thema: Sinnbild für Heimat

von: **Karin Steinebrunner**

BILDHAUERSYMPOSIUM ST. BLASIEN

Sinnbild für Heimat

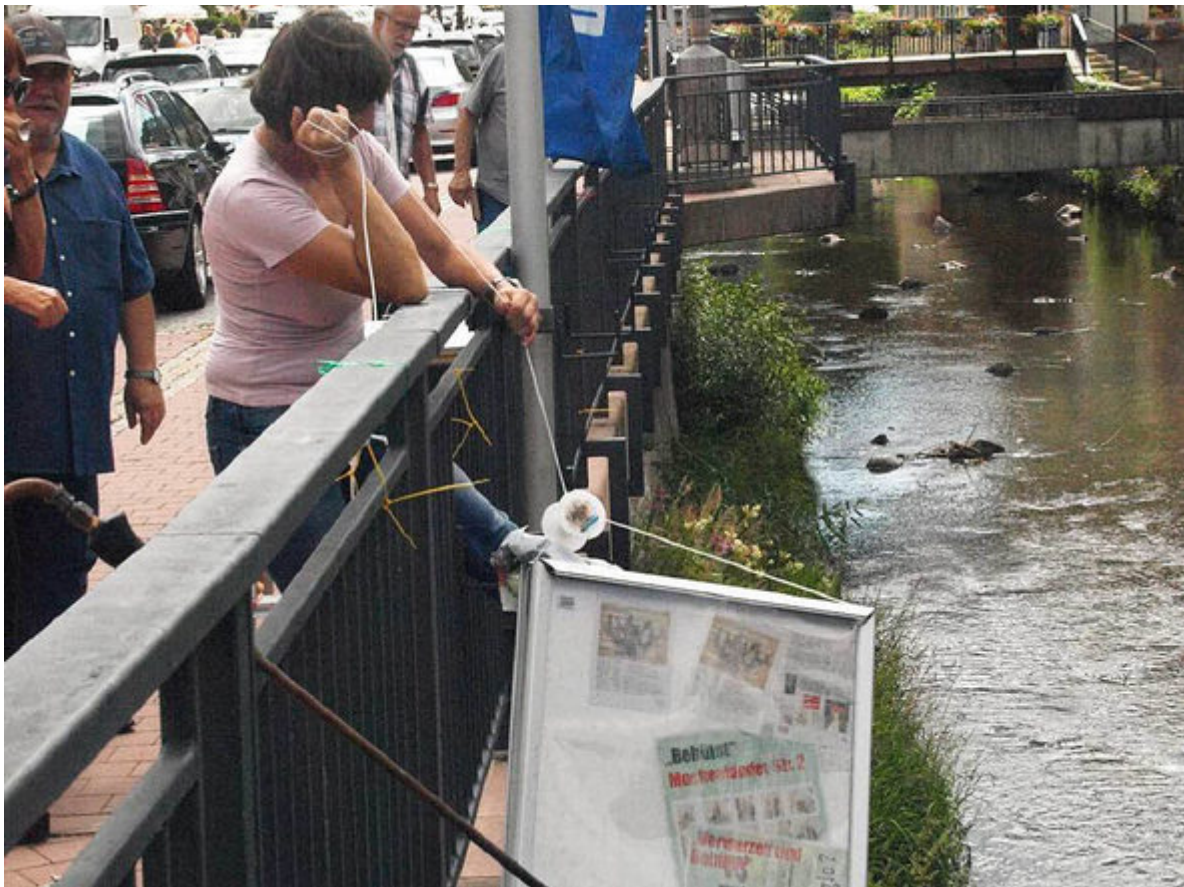
Eine mehrteilige Kunstaktion im Vorfeld des Bildhauersymposiums, in deren Mittelpunkt eine große Wurzel steht, hat in der Stadtmitte begonnen.



Am Donnerstag wurde die Wurzel angeliefert und verpackt. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Der Freitag galt nach dem Auspacken ganz der Wurzelbehandlung Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Samstag kam dann doch noch eine DADA-Probe zustande, nachdem die Überreste der nächtlichen Randalen behoben waren. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Samstag kam dann doch noch eine DADA-Probe zustande, nachdem die Überreste der nächtlichen Randalen behoben waren. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Samstag kam dann doch noch eine DADA-Probe zustande, nachdem die Überreste der nächtlichen Randalen behoben waren. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Der Freitag galt nach dem Auspacken ganz der Wurzelbehandlung. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Samstag kam dann doch noch eine DADA-Probe zustande, nachdem die Überreste der nächtlichen Randalie behoben waren. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Der Freitag galt nach dem Auspacken ganz der Wurzelbehandlung Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Donnerstag wurde die Wurzel angeliefert und verpackt. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Am Donnerstag wurde die Wurzel angeliefert und verpackt. Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner



Der Freitag galt nach dem Auspacken ganz der Wurzelbehandlung Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner

ST. BLASIEN. Seit dem frühen Donnerstagnachmittag steht die Wurzel, die im vergangenen Jahr neben dem Eingang zur Sonderausstellung des Bildhauersymposiums in der Galerie Panina prangte, vor der Litfaßsäule am Eingang zur verkehrsberuhigten Zone, der Flaniermeile St. Blasien's sozusagen. Mit der Bauhofaktion, die diese Wurzel an ihren derzeitigen Standort brachte, begann zugleich eine mehrteilige Aktion im Vorfeld des diesjährigen Holzbildhauersymposiums.

Damit erhalten die Aktionen des Vorjahres rund um das ehemalige Apothekengebäude in der Todtmooserstraße eine Fortsetzung, die im kommenden Jahr noch weitere Kreise ziehen soll. Dabei soll das jetzt aufgespannte kreative Dreieck St. Blasien-Bernau-Menzenschwand möglicherweise mit dem Gedanken an Land-Art verbunden, Wurzel als Sinnbild für Heimat im weitesten Sinne begriffen werden. Dafür allerdings, so Fritz Will mit einem kleinen Wink an mögliche Sponsoren, sollten dann noch weitere Wurzeln bearbeitet werden können.

Schon die diesjährige Aktion indes ist eine deutliche Ausweitung ihres Vorgängers, sowohl hinsichtlich der Einbeziehung größerer räumlicher Distanzen wie auch im Blick auf die breite Fächerung ihrer inhaltlichen Komponenten. Verwirklicht wird sie im Wesentlichen von zwei Künstlern, die im letzten Jahr bereits federführend die Aktion mit gestaltet hatten, nämlich von Christel Andrea Steier aus Bernau und Sharima Fritz Will aus Menzenschwand.

Der Begriff "Wurzel" weckt vielerlei Assoziationen. Von der im Lexikon nachzulesenden Begriffsbedeutung her ist Wurzel der Teil einer Pflanze, der (meist) im Boden steckt und über den die Pflanze ihre Nährstoffe erhält.

Wurzel kann aber auch Teil eines Zahnes oder eines Haares sein, der tief in der Haut steckt. Im übertragenen Sinn wird Wurzel der Teil eines Wortes genannt, den man durch Vergleich mehrerer Sprachen als gemeinsame Urform ermittelt hat, und Wurzeln nennt man auch das, was ein Individuum mit seiner Vergangenheit, seinen Traditionen und seinen Vorfahren verbindet.

Eine Wurzelbehandlung ist nicht nur das, was mit der Wurzel neben der Litfaßsäule in St. Blasien gerade geschieht, und Wurzeln schlagen kann man im übertragenen Sinn, aber ebenso gut auch wörtlich verstehen. "Wir müssen uns auf die tiefste Alchemie des Wortes zurückziehen", forderte Hugo Ball, ein Vertreter des Dadaismus, angesichts der Verwüstung der Sprache durch die Realität – im Fall der Dadabewegung die verheerende Realität des Ersten Weltkriegs, dessen Abstrusität die Dadaisten mittels ihrer absurden Wortschöpfungen zu verarbeiten versuchten.

Erinnerung an 100 Jahre Dadaismus

Insofern ist die als Auftakt des diesjährigen Holzbildhauersymposiums gestaltete Wurzelaktion zugleich auch eine Erinnerung an 100 Jahre DADA, und so sollte die Wurzelbehandlung am Samstag kombiniert werden mit der Rezitation von

"Gaudji beri bimba", eines Lautgedichtes von Hugo Ball.

"Gerade die geistige Opposition der DADA-Bewegung gegen Strukturen, die im Gefolge totalitärer Machtansprüche in der Gesellschaft herrschten, ist angesichts der Flüchtlingssituation, Schlagworten wie dem der Lügenpresse und der steigenden Terrorismusgefahr brandaktuell", kommentiert Christel Steier.

Leider mussten die beiden Künstler jedoch aufgrund einer nicht eingeplanten Aktion nächtlicher Randalierer zunächst ihre Hinweistafeln sowie das Transparent vom Vorjahr wieder aus der Alb fischen. Nun soll am heutigen Montag zur Mittagszeit nochmals ein Rezitationsversuch gestartet werden.

Am Donnerstag hatten Christel Steier und Fritz Will die bereits zuvor schon teilweise mit Klarsichtfolie umwickelte Wurzel, nachdem sie an ihrem Standort angekommen war, weiter verpackt, bis sie ganz von der Folie umhüllt war. Am Freitagvormittag machten sie sich dann daran, sie aus ihrem Kokon wieder zu befreien. Dann ging es an die eigentliche Wurzelbehandlung, der der gesamte Freitag gewidmet war.

Die Wurzel wurde von Erde, Steinen und Pilzen, aber auch von Rindenresten befreit und dabei auf faszinierende Weise in ihrer Struktur immer klarer. Zuletzt wurde sie noch mit einem schwarzen Ölüberzug versehen.

Zur Künstlergruppe M.2, wie sich Christel Steier und Fritz Will getauft haben, gesellte sich am Freitag noch der schwebende Mönch hinzu, der bereits mehrfach mit seiner Aktion für ein Hilfsprojekt in Tansania gesammelt hat, und bereicherte die Arbeit mit seiner Musik.

Am kommenden Donnerstag wird die Wurzel erneut zu einer kleinen Reise aufbrechen – zunächst nur ein paar Meter weiter, auf den Sparkassenvorplatz. Gegenüber wird gleichzeitig das verwaiste ehemalige Fotogeschäft mit in die Aktion einbezogen, und am Donnerstag darauf geht dann die Wurzelreise zum Rehbach nach Menzenschwand.